

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden

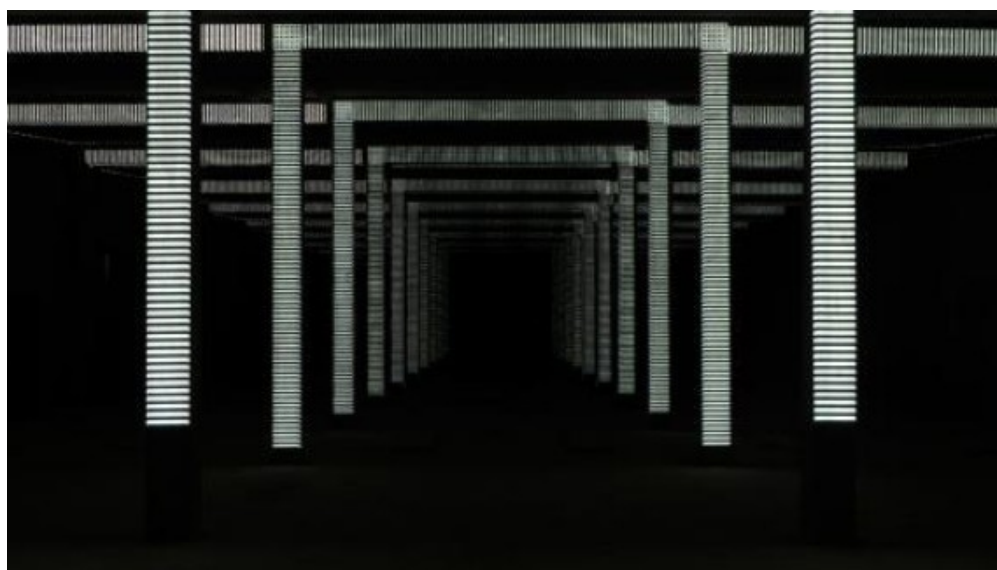


[Startseite](#) [Lokales \(Augsburg\)](#) [Preis für Jungkünstler](#)

15. Oktober 2015 00:38 Uhr

Preis für Jungkünstler

Die Auszeichnung ist mit 3000 Euro dotiert



Lab Binaers Installation „Basilika“ im Textilmuseum.

Foto: Felix Weinold

Fünf Nachwuchskünstler aus unterschiedlichen Bereichen zeichnet die Stadt Augsburg mit dem Kunstförderpreis 2015 aus. Der Architekt Viktor Walter, die Balletttänzerin Veronika Jungblut, die Künstler Benjamin Mayer und Martin Spengler, der Autor Joachim Schneider und die Sopranistin Theresa Steinbach erhalten am Donnerstag, 19. November, um 19.30 Uhr im Goldenen Saal des Rathauses ihre Auszeichnungen und jeweils 3000 Euro Preisgeld. Die Jury hat die Gewinner unter 32 Bewerbern ausgewählt.

Der im moldawischen Tiraspol geborene Viktor Walter hat an der Hochschule Augsburg Architektur studiert und für seine Projekte bereits einige Auszeichnungen bekommen. Unter anderem hat er zwei Doppelhaushälften in unterschiedlichen Umgebungen in einer treffenden Architektursprache realisiert. Die Jury lobte die „hohe architektonische Leistungsfähigkeit, bestimmt durch Kreativität, handwerkliches Verständnis und Sorgfalt im Detail“ des 37-Jährigen. Seit 2012 leitet er sein eigenes Architekturbüro.

Mit 15 Jahren ist Veronika Jungblut heuer die jüngste Kunstpreis-Trägerin. Die in Bobingen geborene Tänzerin besucht das Gymnasium Königsbrunn und parallel dazu seit 2014 die Ballettakademie Dance Center No.1 in Augsburg. Sie überzeugte

die Juroren mit „ihrem unerschrockenem Vertrauen, ihrer großen Leichtigkeit und ihrem furchtlosen Umgang mit Tanztechnik“. Sie bescheinigten der Jugendlichen „großes Potenzial“ und begrüßt ihren Entschluss, in eine erstklassige Tanzakademie einzutreten.

Benjamin Mayer und Martin Spengler sind seit 2007 das Medienkunst-Duo „Lab Binaer“. Mayer ist 1980 in Bobingen geboren, Spengler 1983 in Friedrichshafen. Für die Ausstellung „Kunststoff“ im Textilmuseum haben sie die Installation „Basilika“ gestaltet. „Ein konzeptuell, technisch wie auch ästhetisch vollendetes mediales Raumkunstwerk“, findet die Jury. „Erfreulich“ nannte sie dessen historischen Bezug auf die Augsburger Textilindustrie – und die Weiterentwicklung der Gruppe in den vergangenen Jahren.

Joachim Schneider ist 1982 im Siebenbürger Hermannstadt geboren und arbeitet als Redakteur und Lektor einer literatur- und kulturwissenschaftlichen Institutszeitschrift. Seine Lyrik bezeichnen die Juroren als „aufsehererregend“. Diese Bilderwelt, seine Neologismen, eigenwilligen aber einleuchtenden Metaphern und Sprachreime machen den Lyriker in ihren Augen zu einem Sprachartisten abseits von allen Klischees. Hinter jedem seiner Verse stecke eine „souveräne Intelligenz“ und eine „ausgeprägte Sensibilität“.

Bereits in ihrer Gymnasialzeit hat Theresa Steinbach Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ gewonnen. Am Leopold-Mozart-Zentrum studierte die 1988 in Erlangen geborene Musikerin Elementare Musikpädagogik und Gesang. Sie überzeugte durch ihre Stimme, die sowohl in Höhen als auch Tiefen voll und weich klingt, vor allem aber ihre Fähigkeit, verschiedene Stile und Epochen glaubhaft und emotional zu interpretieren. Die Jury sieht in ihr eine „erfolgsversprechende und herausragende Sängerin“. (AZ)